

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
1 Personennamen	13
1.1 Die literarische Figur und ihr Name	13
1.1.1 Einführung	13
1.1.2 Die »Poesiehaftigkeit« des literarischen Namens ..	15
1.1.3 Der Eigenname in der wirklichen Welt	17
1.1.4 Der Eigenname im System des literarischen Kunstwerks	20
1.1.5 Der Eigenname im Kontext der ästhetischen Grundeinstellung	22
1.1.6 Die Konstituierungsfunktion des literarischen Namens	25
1.1.7 Die produktionsästhetische Perspektive	28
1.1.8 Umkehrung der Pyramide	30
1.1.9 Sekundäre Funktionen des literarischen Namens ..	32
1.1.9.1 Innersystemische Valeurs	32
1.1.9.2 Außersystemische Valeurs	36
1.1.10 Die rezeptionsästhetische Perspektive: Der literarische Name zwischen Ambivalenz, Ambiguität und Ironie	40
1.1.10.1 Einführung und Begriffsbestimmung	40
1.1.10.2 <i>The Importance of Being Earnest</i> : Ambivalenz ...	43
1.1.10.3 <i>Felix</i> , der Glückliche? – Ambiguität	49
1.1.10.4 Ironie	55
1.1.10.5 Die Rolle des Lesers	57
1.1.11 Über Titel	58
1.2 <i>Exkurs 1</i> : Der Eigenname bei Jean Paul: seine Funktion, seine Problematik	65
1.2.1 Jean Paul und die Namen	65
1.2.2 <i>Attila Schmelzle</i> : Der gebrochene Name	67
1.2.3 <i>Quintus Fixlein</i> : Der Name als Movens der Handlung	71

1.2.4	<i>Siebenkäs: Die »Ordnung der Namen«</i>	78
1.2.5	<i>Nikolaus Marggraf</i> oder das Verhängnis des Namens	82
1.2.6	Jean Paul und das Paradox des literarischen Namens	90
1.3	<i>Exkurs 2: Unsichere Namengebung:</i>	
	Goethes Roman <i>Die Wahlverwandschaften</i>	92
1.3.1	Einführung: Erste Sätze	92
1.3.2	Poetische Setzung oder Laborversuch?	94
1.3.3	<i>Eduard</i> syntagmatisch und paradigmatisch	97
1.3.4	»Dilettantischer« Namentausch	100
1.3.5	Sprachskepsis und Figurenkonstitution: Goethes fragwürdige Benennung	101
1.4	<i>Exkurs 3: Mehrdeutige Namen in Wilhelm Raabes</i>	
	Roman <i>Unruhige Gäste</i>	103
1.4.1	Raabes ungewöhnlichstes Werk und seine Namen	103
1.4.2	<i>Phöbe Hahnemeyer</i> zwischen Neuem Testament und griechischem Götterhimmel	105
1.4.3	»Weltmann« <i>Veit Frhr. von Bielow-Altrippen</i> – »doomed from the outset«	109
1.4.4	<i>Prudens Hahnemeyer</i> , Pastor wider Willen	112
1.4.5	<i>Volkmar Fuchs</i> , der Ausgestoßene	114
1.4.6	<i>Valerie</i> , die nicht immer Mutige	115
1.4.7	Schluss: »Unruhige Gäste«	116
1.5	<i>Exkurs 4: Der literarische Name zur</i>	
	Jahrtausendwende: Die Personennamen in	
	Andreas Maiers Roman <i>Wäldchestag</i>	117
1.5.1	Eine Literatur ohne Namen?	117
1.5.2	Veröffentlicht im Jahr 2000: Andreas Maiers Roman <i>Wäldchestag</i>	119
1.5.3	Die Namen in <i>Wäldchestag</i> : Etwas Statistik	121
1.5.4	<i>Sebastian Adomeit</i> , der Sohn Adams	124
1.5.5	<i>Jeanette Adomeit</i> , eine <i>Jeanne d'Arc</i> ?	125
1.5.6	<i>Anton Wiesner</i> oder Die Sehnsucht nach Freiheit .	126
1.5.7	Die übrigen jungen Leute	128

1.5.8	Resümee und Ausblick: Der literarische Name im 21. Jahrhundert	129
1.6	<i>Exkurs 5: Anredeformen in Th. Fontanes Roman Frau Jenny Treibel</i>	130
1.6.1	Einleitung: Anredeformen im historischen Wandel	130
1.6.2	Der Gebrauch des Familiennamens unter Freunden	131
1.6.3	Der Namengebrauch in der Ehe	135
1.7	<i>Exkurs 6: Der literarische Name im (Musik-)Theater: Richard Wagner als Beispiel</i> ...	137
1.7.1	Einführung: Namensnennung im erzählenden Text und im Drama	137
1.7.2	Techniken der Namensnennung bei Richard Wagner	138
1.7.3	Die onymische Ausdrucks- und Appellfunktion ..	139
1.7.4	Namenspiele	141
1.7.5	Namenvariationen	143
1.7.6	Namenkreationen	144
1.7.7	Die Angemessenheit der Namen	147
1.7.8	Name und Sein	149
1.7.9	Schluss	151
2	Ortsnamen in der Literatur:	
	Die Namen größerer Orte	153
2.1	Die Rolle von Ortsnamen in der Literatur	153
2.1.1	Die Literarische Onomastik und ihre Toponyme ..	153
2.1.2	Die Konstituierung des fiktionalen Raums	154
2.1.3	Das Problem der proprialen Referenz aus kognitivistischer Sicht	157
2.1.4	Weitere Funktionen literarischer Toponyme: Semantik, Klangsymbolik und Klassifizierung ...	162
2.1.5	Beunruhigung und Besänftigung	166
2.1.6	»Raumzeit«	172
2.1.7	<i>Pagan, Mandalay und Burma</i>	175
2.2	<i>Exkurs 1: Die Konstituierung von Raum durch Eigennamen in Jean Pauls Roman Siebenkäs</i>	175
2.2.1	Einführung und Inhaltsskizze	175

2.2.2	Eine Opposition: <i>Augsburg</i> und <i>Kuhschnappel</i> ...	177
2.2.3	<i>Kuhschnappel</i> , das engstirnige	179
2.2.4	<i>Baireuth</i> , das weitherzige	181
2.2.5	<i>Vaduz</i> , das jenseitige	184
2.2.6	Individuelle Topografien	186
2.2.7	Reale und fiktionale Toponyme	187
2.2.8	Schluss: Raumgestaltung in Jean Pauls Roman <i>Siebenkäs</i>	188
2.3	<i>Exkurs 2</i> : Referenzialisierbare Toponyme in Jean Pauls Reiseerzählungen	189
2.3.1	Jean Pauls Reiseerzählungen	189
2.3.2	Von <i>Hof</i> nach <i>Baireuth</i>	189
2.3.3	Lokalisierung und » <i>Mapping</i> «: Die Reise nach dem <i>Fichtelberg</i>	191
2.3.4	Toponyme als handlungsstrukturierendes Element	194
3	Straßennamen und andere Urbanonyme in der Literatur	197
3.1	Einführung: Ein Straßename	197
3.2	Eine Differenzierung: Reale und fiktive Urbanonyme	199
3.3	Urbanonyme als mentale Konzepte	201
3.4	Zwiegepaltene Welt: Die Straße und das Fantastische	203
3.5	Die Gasse als Mikrokosmos	205
3.6	Sag mir, wo du wohnst, und ich sag dir, wer du bist: Straßennamen als soziale Marker	209
3.7	<i>Berlin – Dublin – Paris</i> : Das Verschwinden des Referenten in der Moderne	212
3.8	Raum wird Zeit	219
3.9	<i>Exkurs</i> : Die Nähe und die Ferne: Flur-, Straßen- und andere Ortsnamen in Andreas Maiers Roman <i>Wäldchestag</i>	222
3.9.1	<i>Wäldchestag</i> – ein Heimatroman?	222
3.9.2	Namen schaffen den fiktionalen Raum	223
3.9.3	Nähe und Ferne	224

4	Der fremde Name in der Literatur	227
4.1	Der fremde Name in der deutschsprachigen Literatur von Goethe bis Treichel	227
4.1.1	Einführung: Der fremde Name zwischen Abscheu und Faszination	227
4.1.2	Goethe: <i>Mignon</i>	229
4.1.3	E.T.A. Hoffmann: <i>Signor Formica</i>	231
4.1.4	Joseph von Eichendorff: <i>Das Marmorbild</i>	237
4.1.5	Hans-Ulrich Treichel: <i>Mein Sardinien</i>	241
4.1.6	Schluss	248
4.2	Fremdes wird vertraut: Die Funktion von toponymischen Vergleichen in der Reiseliteratur	249
4.2.1	Einführung	249
4.2.2	Die Reisen der Herzogin Auguste von Sachsen-Coburg-Saalfeld	250
4.2.3	Die Reisetagebücher und Briefe über die Italienreisen 1821/22 und 1823/24	254
4.2.4	Die Funktion von toponymischen Vergleichen in den Reisetagebüchern und Briefen	255
4.2.4.1	Die verdeutlichende Funktion	255
4.2.4.2	Die bewertende Funktion	257
4.2.4.3	Die evozierende Funktion	259
4.2.5	Weitere Funktionen von Toponymen	261
4.2.6	Schluss	262
5	Der psychologische Faktor	263
5.1	Warum <i>Isola Bella</i> ? Unbewusste Gründe für Jean Pauls Namenwahl	263
5.1.1	Der literarische Name und die Psychoanalyse	263
5.1.2	Jean Pauls »Kardinalroman« <i>Titan</i> und sein Held <i>Albano</i>	266
5.1.3	<i>Isabella</i> , die falsche Mutter	270
5.1.4	<i>Is(ol)a-bella</i> : Der Name unter dem Text	272
5.2	<i>Gradiva</i> , die Geschichte einer onomastischen Obsession	
5.2.1	Eine archäologische Publikation und ihre Folgen	277
5.2.2	Eine Erzählung und ihre Interpretation	280

5.2.3	Die Bedeutung des Namens	282
5.2.4	Nach Freud: Wege und Abwege der Interpretation	285
5.2.5	<i>Gradiva</i> rediviva	287
5.2.6	Schluss	290
6	Der Name in der Übersetzung:	
	<i>Don Quijote</i> im Wandel der Zeiten	291
6.1	Einführung: Namen und Übersetzung	291
6.2	<i>Don Quijote</i> und sein erster deutscher Übersetzer	293
6.3	Personennamen (und <i>Rocinante</i>)	298
6.4	Toponyme	307
6.5	Schluss	308
	Originalzitate	311
	Literaturverzeichnis	315
	Sach- und Begriffsindex	362